

spricht. S. Noreen, urgerm. Lautlehre S. 191 und Braune, indogerm. Forschungen 4, 341 ff. Es sei noch bemerkt, dass auch mhd. *huot* gelegentlich noch in der Bedeutung 'Helm' begegnet, und dass zu ahd. *huot* auch die Personennamen gehören werden: *Hodo*, *Hoto*, *Huoto* bei Förstemann 1², 862. Die *hosi* sind also vielleicht 'die Helme' oder 'die Helmträger', und als ursprünglicher deutscher Stammesname ist diese Benennung wohl einleuchtend. Im Reallexikon der germ. Altertumskunde s. v. Baiern erinnert Much auch an ags. *hôs* 'bramble, thorn'. Die urkundlichen Nachweise für das Geschlecht der *Hosi* hat Merkel, Zs. f. RG. 1, 257 ff. zusammengestellt. Im 8. und 9. Jh. werden sie in den Traditionen des Hochstifts Freising genannt (Bitterauf n. 142. 703 und 736); dann begegnet der Gauname: in pago *Huosi* etc.

draozza — Diese im Vokalismus ältere Form überliefern nur B, Gw, H, T², die anderen Hss. bieten an Stelle des Diphtongs den jüngeren Monophtong *o*. Ferner weicht Gr. I in der Wiedergabe des anlautenden Dentals durch *th* ab, was auf späteren fränkischen Einschlag deutet. *draozza* ist klärlich der Plural eines masc. *a*-Stammes zum Sing. *draozz*. S. auch Schatz, altbair. Gramm. § 12. Ein etymologischer Zusammenhang mit nhd. 'Trotz', den Fastlinger und nach ihm Dahn, Könige IX, 2, 120 erwägen, ist aus lautlichen Gründen ausgeschlossen; ebensowenig darf mit Quitzmann S. 32 an. *þróttir* 'Kraft' verglichen werden. ahd. *draozz* kann nur auf ein germ. **þrautaz* zurückgeführt werden zur germ. Wurzel **þrut*, **þreut*, **þraut* 'belästigen'; vgl. Fick 3⁴, 194, wo diese als Weiterbildungen von **þru* angesehen wird und mit lat. *trudo* 'stossen, drängen' verglichen wird. Hierher gehören auch an. *þrjótr* 'widerspentsiger Mensch' und ahd. *ar-*, *bi-driozan* etc. Welche bestimmte Bedeutung für den Geschlechtsnamen Geltung hatte, bleibt natürlich dahingestellt; die *draozza* liessen sich etwa als 'die Dränger, die Widerspentsigen, die Unbeugsamen' oder als 'die Mürrischen, die Verdriesslichen' verstehen. Vgl. Much im Reallexikon der germ. Altertumsk. s. v. Baiern. Aehnliche Bezeichnungen liegen vielfach in germ. Völkernamen vor. Zuverlässige urkundliche Belege aus alter Zeit werden für dieses Geschlecht von Merkel a. a. O. nicht beigebracht.

fagana — Auch hier liegt der Plural zu einem masc. *a*-Stamm *fagan* vor. Mit anderem Ablautvokal im Suffix begegnet an. *feginn*, ags. *faegen* 'froh'